

Psychiatrische Praxis

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten das letzte Heft des Jahres in Ihren Händen. Was erwartet Sie?

Beihilfe zum Suizid oder ärztliche Sterbehilfe? Hermann Spießl nimmt diese aktuelle Frage in seinem Editorial auf.

Alles digital? Gabriel Gerlinger, Julie Holzhausen und Samuel Thoma gehen der Frage nach, ob wir noch Kongresse und Konferenzen mit persönlichem Kontakt brauchen. Ist ein Kongresserlebnis digital abbildbar?

Kinder psychisch Kranker Beate Kettemann und die Arbeitsgruppe um Michael Franz legen eine Originalarbeit zur Belastung von Kindern psychisch erkrankter Eltern vor und machen auf einen selektiven und zum Teil sogar indizierten Präventionsbedarf aufmerksam.

Depression mit Burnout-Label Theresia Rechenberg und Kolleginnen und Kollegen legen eine qualitative Inhaltsanalyse von überregionalen Tageszeitungen vor und diskutieren die Vor- und Nachteile dieses Phänomens, insbesondere im Hinblick auf die Implikationen für Stigmatisierung.

Das Stigma von Suizid messen Julia Ludwig und Kolleginnen und Kollegen stellen die deutsche Übersetzung der Stigma Suicide Scale vor.

Nutzerakzeptanz der GiMA-Therapie-Basics (GMTB) Die GMTB stellt ein Handwerkszeug dar, das für alle Professionen settingübergreifend nutzbar ist und die Arbeit mit schwer und komorbid erkrankten psychiatrischen Patienten verbessern soll. Sara Lucke und Kollegen zeigen eine hohe Nutzerakzeptanz.

Ethikberatung in der Psychiatrie Lisa Marie Wollenburg und Kolleginnen und Kollegen geben einen Überblick zur Verbreitung und zum Entwicklungsstand der klinischen Ethikberatung in deutschen Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie.

Erwarten wir wirklich einen Tsunami psychischer Störungen? Steffi Riedel-Heller und Dirk Richter beleuchten die kurz- und längerfristigen psychischen Folgen der Pandemie in der Bevölkerung.

Darüber hinaus gibt es eine interessante Kasuistik aus dem Feld der Gerontopsychiatrie. Im Szeneteil unserer Zeitschrift rezensiert Michael Konrad pünktlich zum Jubiläumsjahr zwei aktuelle Bücher über den Dichter und Psychiatriepatienten Hölderlin. Anna-Lena Mädge setzt sich intensiv mit der Darstellung psychiatrischer Kontexte in Musikvideos auseinander.

Eine gute Lektüre wünschen
Steffi Riedel-Heller, Christiane Roick und Georg Schomerus